„Der Courier"
ist die führende deutsche Zeitung Canadas
Zweiggeschäft für
Alberta und British Columbia
10759—96. Straße.
Phone 23012
Edmonton, Alberta.

Der Courier

In unserer Druckerei sind nur Fachleute mit langjähriger Erfahrung angestellt. Wir können auch deshalb die besten Drucksachen zu niedrigsten Preisen liefern.
Man verlange Preisanschläge, Mustern und Auskunft über Drucksachen von
The Sask. Courier Pub. Co. Ltd.
1835 Halifax Str. Regina, Sask.

Nachrichten aus Alberta

Aus der Hauptstadt

In Geschäften weilte der in deutschen Kreisen allgemein bekannte Herr Karl Pohl aus Los Angeles, Cal., in der Stadt.

365 Personen nahmen seit dem ersten des Jahres im Edmonton Landdistrikt Heimstätten auf. Dieser Distrikt umschließt ungefähr den dritten Teil der Provinz. Im Ganzen wurden so 58,000 Acker wildes Land dem Gebrauch übergeben. Ein großer Teil dieses Landes ist im Stadt Distrikt, nordwestlich von Entwistle, gelegen.

Die Nachtfröste in den ersten Tagen dieser Woche haben zwar den Weizen im Wachstum zurückgehalten, kamen aber zu früh in der Saison, um irgendwelchen Schaden anzurichten.

Das Alberta Musikfest wurde diese Woche hier abgehalten. Unter den zahlreichen preisgekrönten Sängern und Musikanten bemerkten wir auch Heinie Goebel, den Sohn von Herrn Friedrich Goebel. Der kleine Kerl, der erst elf Jahre alt ist, errang sich die Silber-Medaille für Knabensolisten unter 15 Jahren, gewiß ein schöner Erfolg, der für den jungen Sänger Großes für die Zukunft verspricht.

Gemäß der Sparsamkeitspolitik der Greenfieldregierung wurden 14 von den 39 bisher in der Provinz beschäftigten Schulinspektoren ihres Amtes entlassen. Ihre Gebiete wurden unter die noch übrigen verteilt. Unter den auf diese Weise aufgehobenen Inspektoraten befinden sich u. a. auch Stones Plain, Begreville und Fort Saskatchewan.

Herr T. O. F. Herzer aus Calgary weilte in Geschäften der C. P. R. und des Lutheran Immigration Board in der Stadt. Zu letzterem Board gehört jetzt auch der Schreiber dieser Zeilen und ist gern bereit, solchen Deutschen, die Verwandte oder Freunde aus der alten Heimat herüber zu bringen gedenken, mit Rat und Tat beizustehen.

Die Beschwerden, die Frauen von streikenden Bergleuten gegen die Stadtpolizei vorbrachten, werden jetzt gerichtlich untersucht. Der Fall der Ankläger, die eine große Anzahl von Zeugen vorladen ließen, wurde zum Abschluß gebracht und jetzt nunmehr die Verteidigung ihre Zeugen, größtenteils Polizisten, vernehmen. Es ist sehr schwer, bei der Menge von einander widersprechenden Aussagen sich ein klares Bild von der Sache zu machen. Um so größer ist die Gefahr, und zwar für beide Seiten, daß man einzig und allein von seinem rein politischen Standpunkt aus urteilt.

Die erste Frau hat jüngst den Kursus in Landwirtschaft an der hiesigen Universität absolviert — es ist Miß Sheila Marryat von Alix, eine Schwester von Hon. Mrs. Parlin, Minister ohne Portfolio im Greenfield Kabinett. Nachdem sie auf verschiedenen anderen Schulen studierte, hat sie drei Jahre lang die Universität besucht. Ihre hier erworbenen Kenntnisse gedenkt sie auf einer 50 Acker Geflügelfarm bei Alix zu verwerten.

An Diphteritis erkrankt mußte Karl Bietsch, der Sohn von Herrn und Frau Adam Bietsch, ins Hospital für ansteckende Krankheiten überführt werden. Wir wünschen baldige Genesung!

Nach wochenlanger Behandlung im hiesigen Royal Alexandra Hospital, seines Fußes wegen, hat sich nun Herr Kurt Hasse wieder nach Hause in Smoky River begeben.

Dr. E. Wershof
Praktischer Arzt und Wundarzt
(Postgraduiert in England und Deutschland)
Office: 22 Jackson Bldg. Jasper Ave. Edmonton, Alta.
Sprechstunden: 10—12 vormittags; 3—6 nachmittags.
Spricht Deutsch! Phone: 4110

Provinzialnachrichten

Viel Schnee in Süd-Alberta.

Lethbridge. — Der Süden der Provinz scheint entgegen der Regel in diesem Jahr mehr Feuchtigkeit zu bekommen, als der Norden. Von den alten Orten wird Regen und Schnee über Sonntag gemeldet, der am Montag in einen regulären Schneesturm ausartete. Besonders der nördliche Teil der Provinz kam reichlich dabei weg.

Geldschrankknacker.

Brule. — In den frühen Morgenstunden am Dienstag, den 15. Mai, wurde in das hiesige Postgebäude eingebrochen. Die Diebe erlangten den Eingang durch ein Hinterfenster. Es gelang ihnen, den Geldschrank zu öffnen und sich daraus das Geld und registrierte Artikel im Gesamtwerte von 300 davontragen. Als der Postmeister, Robert Hartan, den Diebstahl entdeckte, benachrichtigte er sofort die Polizei, die jedoch bis jetzt noch jede Spur von den Tätern fehlt.

Streik wird beigelegt.

Foothills. — Auf etwas umständliche Weise legten hier am 16. Mai William B. Mann, Vizepräsident der vereinigten Bergleute von Amerika, und 50 organisierte Bergleute von verschiedenen Bergwerken den vom 31. März datierenden Streik bei. Damals war das Uebereinkommen mit den Leuten ausgelaufen. Die Besitzer wollten es nicht erneuern, die Leute nicht für niedrigeren Lohn arbeiten. Nachdem das Bergwerk wochenlang stillgestanden hatte, wollten am 16. Mai 14 aus Edmonton besorgte Leute die Arbeit wieder aufnehmen, wurden daran aber durch jene 50 Streikposten gehindert. Nach einer scharfen Debatte wurde dann ein neues Uebereinkommen erzielt, demzufolge die alten Arbeiten für den bisherigen Lohn, $7.50 per Tag, an die Arbeit zurückkehren, aber ohne Unterschreiben eines Kontraktes. Die Streikbrecher wurden nach Hause geschickt, mit dem Versprechen, anderswo in organisierten Bergwerken arbeiten zu dürfen. Drei Polizisten waren anwesend, nahmen aber keine Verhaftung vor.

Der Courier

Zweiggeschäft für Alberta:
Parker & Tückheim, Generalagent.
Office: 10759—96ste Str., Telephon 23012, Edmonton, Alta.
Alle Anzeigen, Berichte und Korrespondenzen aus Alberta und British Columbia sind an Mr. E. Tückheim, 10759—96ste Str., Edmonton, Alta., zu senden.
Alberta-Leser zahlen Courier-Ausgabe (Abonnementspreis ohne Schriftleitung) bereits am Freitag Abend zur nächstgelegenen Kirche.
Der „Courier" kostet jetzt nur $2.50 das Jahr und $1 im Halbjahr einzahlen. Der „Courier" ist die verbreitetste Zeitung im canadischen Westen und bringt die neuesten Nachrichten aus Alberta. Korrespondenzen aus deutschen Kolonien werden stets gern angenommen.
Advertising Rates on Application.

Aeltester Einwohner der Provinz stirbt.

Warspite. — Am Montag starb in Morris Bank im ersten Alter von 100 Jahren Mrs. Margaret Sinclair, die ältesten Einwohnerin von Alberta. Sie war schon jahrelang ein Invalide und Gast ihres Sohnes Ben Sinclair, welche einen alten Pionier darstellen. Die Verstorbene wurde in Montreal geboren, hatte also den größten Teil ihres Lebens außerhalb dieser Gegend verbracht.

Wer verlangt, daß man auf der Farm des Alfred Tanner, Neve der Milchgesellschaft von Smoky Lake, bei Morris Bank, auf Hornkehlen, als man nach Wasser bohrte. Die Quelle liegt 125 Fuß tief und ist zehn Fuß breit. Da man bisher in Alberta nur Weichkehlen gefunden hat, wollen wir diese Nachricht lieber entgegenzunehmen mit Vorsicht aufnehmen.

Bergwerk muß wegen Feuer aufgegeben werden.

Mountain Park. — Das Bergwerk im Endmonton Kohlenbergwerk, wenn man es kurz, es sei, unter Kontrolle, wir jetzt zur Hauptsache wieder ausgebrochen. Dies Bergwerk, das 80 Waggonladungen täglich produzierte, muß nun aufgegeben werden. Man hat schon zwei Jahre lang an einem neuen Schacht gearbeitet, aber es wird wenigstens ein weiteres Jahr nehmen, bis derselbe fertiggestellt ist, und bis dahin sind mehrere hundert Mann arbeitslos. In diesem kohlenreichen Gebiet stehen nun vier Bergwerke im Betriebe, zwei in Coalspur und zwei in Cadomin. Der Verlust wird an die Millionen gehen.

Konferenzbericht

Am Mittwoch und Donnerstag, 25. und 26. April, versammelte sich die Nord-Saskatchewan Konferenz der Ohio-Synode in der Ev. Luth. Dreieinigkeits-Gemeinde zu Lemberg, Saskatchewan (Pastor H. Kroeger) zu ihrer Frühjahrssitzung. Zwölf Pastoren waren anwesend, und vier abwesend. Auch durfte die Konferenz den ehrwürdigen Präses und Missionssuperintendent, Pastor L. F. Tank, in ihrer Mitte begrüßen. Eröffnet wurde die Konferenz durch den Vorsitzenden, Präses Pastor A. Fricke. Darauf folgte die Beamtenwahl, in welcher die früheren Beamten wiedererwählt wurden: Präses: Pastor A. Fricke, Sekretär: Pastor H. Senft, Schatzmeister: Pastor H. Kroeger. Vier Sitzungen wurden abgehalten. Pastor G. Herz seine Arbeit: Serie von 10 Predigt-Dispositionen resp. Entwürfen über die christliche Kirche, wurde zur Besprechung aufgenommen.

1. Die Barmherzigkeit Gottes — Der Grund unsres Heils und der Kirche. Text: Röm. 11, 32.

2. Das Heil unserer Seele, das Dasein und Bestehen der Kirche ruht auf Gottes Barmherzigkeit in Christo Jesu, unserm Mittler. Text: Gal. 4, 4.5.

3. Der Heilige Geist der göttliche Baumeister, der die auf Gottes Barmherzigkeit gegründete Kirche erbaut zu einem heiligen Tempel Gottes. Text: Phil. 2, 13.

3. Von dem Gnadenmittel der heiligen Taufe, durch welches der Grund unsres Christenlebens gelegt wurde. Text: Joh. 3, 5. 6.

5. Das Wort Gottes, das vornehmste Gnadenmittel, durch welches der heilige Geist die Kirche baut und erhält. Text: 1. Thess. 2, 13.

6. Wer unter denen, die sich äußerlich zur christlichen Kirche halten, ist Glied der Kirche, welche Gott als seine Kirche ansieht und selig macht? Text: Joh. 1, 12.

7. Das Wesen der Kirche. Text: Luk. 17, 20.21.

8. Die christliche Ortsgemeinde, wie sie sein soll. Text: Hebr. 10, 19—25.

9. Der Anschluß an eine christliche Ortsgemeinde. Text: Apostelgeschichte 2, 42—47.

10. Die lutherische Kirche — die rechtgläubige Kirche Gottes. Text: 1. Petr. 25.

Die ersten drei Dispositionen wurden in der Besprechung zum Abschluß gebracht. Sodann legte Pastor A. Fricke seine Arbeit: Englische Leichenrede über den Text: Offenb. 14, 13, der Konferenz vor, welche in der Besprechung zum Abschluß kam, und dem Referenten der Dank ausgesprochen wurde. Die übrige Zeit wurde zur Erledigung von geschäftlichen Sachen und auch Kasualfragen gewidmet. Am Mittwoch Abend fand Konferenz-Gottesdienst statt, bei welchem Pastor J. Judt die Beichtrede über Ps. 28, 1 und Pastor A. Fricke die Predigt über 2. Kor. 4, 1 hielt. Die anwesenden Pastoren nahmen teil an der Feier des heiligen Abendmahls. Mit einem Dankesvotum an die gastfreundliche Pfarrfamilie und die Gemeinde vertagte sich die Konferenz, um sich, will's Gott, am Mittwoch und Donnerstag der letzten vollen Woche im September in Lanigan, Sask. Pastor H. Busch, zu ihrer Herbstsitzung zu versammeln.

C. H. K.

MINARD'S
"KING OF PAIN"
LINIMENT
für wehen Hals
Brusterkältung
Diptheritis
Verrenkungen
und alle Familienkrankheiten
Hergestellt von der
Minard's Liniment Co., Limited
Dartmouth, N. S.

Dankadresse

der Halbstädter Mennoniten-Gemeinde und der Mennoniten-Brüder-Gemeinde an die Vertreter der „A. M. R." zur gefälligen weitern Uebermittelung an die Mennoniten-Gemeinden Amerikas.

Geliebte Brüder und Schwestern in Amerika!

Ein Jahr, ein ganzes Jahr lang haben wir von Eurem Brot essen und die Früchte Eures großen und schönen Hilfswerkes, Eurer opferwilligen Liebe genießen dürfen. Wir haben buchstäblich schmecken und sehen dürfen, wie freundlich durch Euch der Herr für uns sorgt mitten in schwerer und harter Zeit. Ihr werdet es verstehen, daß es uns drängt, noch einmal Euch, unsern gütigen Helfern, gegenüber, unsere Gefühle zu äußern und unsere Dankempfindungen auszusprechen.

Groß, sehr groß war die Not, als Eure Hilfsbereitschaft bei uns einsetzte. Wir haben in einer früheren Adresse versucht, es Euch zu schildern, wie nach und nach die Not und das Elend sich gesteigert hatten. Fast alle Formen der Erdennot und der Lebenstrübsale haben wir durchkosten müssen in den langen schweren Jahren seit 1914. Wir haben es verstehen gelernt, das alte Psalmwort: „Deine Fluten rauschen daher, daß hie eine Tiefe und da eine Tiefe, alle Deine Wasserwogen und Wellen gehen über mich."

Und da, teure Glaubensgenossen, seid Ihr es gewesen, die in der Zeit unserer „tausend Plagen und großen Jammerlast" jenes getreue Lieben unseres Heilandes uns greifbar nahe gebracht habt. Ihr habt nicht bloß unsere schmachtenden Leiber gepeist und gekleidet, sondern auch unsere dürstende Seele aus dem Staube der Kümmernis und Verzagtheit aufgehoben und erquickt. An Eurem großen und schönen Liebeswerk an uns hat sich unser Glauben und Vertrauen emporranken können. Ja, manch einer hat unter dem Zusammenwirken der harten Erdennot, der ewigen Heilandsgnade und Eurer warmen Menschenliebe sich hindurchdringen können zum lebendigen Glauben, der für ihn zu einer neuen heiligen Wirklichkeit geworden ist. Wir haben es erfahren, daß Ihr trotz unserer Mängel und Unzulänglichkeiten noch nicht müde geworden seid, uns zu helfen. Seid Ihr das Wort Eures und unseres Meisters: „Gebt ihr ihnen zu essen!" als an Euch gerichtet, aufgefaßt, seid Ihr unermüdlich tätig gewesen, immer neue Quellen und Bäche der Liebe und Opferwilligkeit zu entdecken und fließen zu lassen, und habt es verstanden, diese Quellen und Bäche zusammenzuleiten in dem einen schönen großen Strom, der den Namen trägt A. M. H. „Amerikanische Mennonitische Hilfsaktion", ein Name und ein Werk, dessen Geschichte einst zu den schönsten und erhebendsten Partieen in den Annalen des Mennonitentums gehören wird, ein Werk, das schon jetzt weit über die Grenzen unserer Gemeinschaft hinaus bekannt geworden ist. Möchte Er, der Herr und König, in dessen Namen und nach dessen Sinn Ihr Euer großes und edles Werk bei uns tut, Euch den innern Lohn, jene Seligkeit recht tief empfinden lassen, welches mit dem Geben und Helfen verbunden ist. Er schenke das Fülleborn Seiner Gnade reichlich über Euch aus. Er segne Euch alle mit den reichen Gütern Seines Hauses. Er helfe uns allen, uns hüben und drüben, Glauben zu halten, zu suchen Sein Reich und Seine Gerechtigkeit,

bis wir endlich alle ziehen aus dahin, wohin der Vater Ihr gesendet:

Das ganze, freie schöne Vaterhaus.

Geistlicher Vorstand der Halbst. Mennoniten Gemeinde:
Aeltester A. Klassen.
Prediger G. Harder.

Geistlicher Vorstand der Halbst. Mennon. Brüder-Gemeinde:
Prediger J. Friesen.
A. B. Peters.
D. Klassen.

Halbstädter Ortskomitee: H. Dück, P. Enns, Joh. Lepp, Jakob Willms, Peter Lichtenmann.

Reichsdorfer Ortskomitee: Vorsitzender J. P. Friesen, Sekretär N. Hamm, K. Wedell, J. Warum.

Muntauer Ortskomitee: Wilhelm Schmidt, K. Reimer, B. Penner, H. Klapp.

Gemeindeglieder: D. Friesen, P. Lepp, H. B. Janz, D. Dück, Joh. Peters, D. Willms etc.

* * *

Obige Danksagung wurde uns auf dem Danksest am 18. März, vor den versammelten Gemeinden in der Kirche zu Halbstadt zum Aeltesten Abr. Klassen persönlich überreicht.

D. M. Hofer,
P. H. Unruh,
G. G. Siebert.

Bilanz ohne Aktivposten

Eine französisch-industrielle Abrechnung mit dem Ruhrabenteuer.

Die nachstehenden Ausführungen sind dem französischen Handels- und Industriellenblatt „Journal du Commerce" entnommen, dessen Schriftleiter dem ehemaligen Wiederaufbauminister Loucheur nahesteht. Sie sprechen ohne jeden Kommentar für sich selbst.

„Aus patriotischen Gründen haben wir uns bisher entschlossen, aus der Ruhraktion das Letzte zu ziehen. Heute handeln wir unter dem Druck der Lebensnotwendigkeit. Ohne der Regierung in die Arme fallen zu wollen, ohne ihr zu sagen, die Waffen als „besiegter Sieger" niederzulegen, sehen wir uns gezwungen, sie auf die Bilanz der Ruhrunternehmung, die als kurz und einwöchig bezeichnet worden war, dringlichst aufmerksam zu machen. Wir beschränken uns auf die Feststellung der Tatsachen, die für sich selbst sprechen.

Der erste und sofortige Schlag, den die Ruhrversetzung uns brachte, war die Einschnürung unserer kommerziellen Tätigkeit. Zuerst wurden die Geschäfte mit Deutschland bedeutend verlangsamt. Vertragskündigungen fanden auf beiden Seiten statt. Dann kamen Rückschläge, die sich von Woche zu Woche verschärften und noch lange nach Beendigung der Aktion fortdauern werden. Auch unser allgemeiner Handel hat eine fühlbare Schwächung erlitten. Er hat auf den ersten Blick keinen großen Schaden zu verzeichnen; sieht man aber die Tonnageziffern an, so merkt man die Einbuße. Im Januar und Februar sind empfindliche Rückgänge zu verzeichnen, der März ist katastrophal. Ein Vergleich zwischen den Tonnagen und den Zahlungsmitteln, die aufgewandt werden mußten, erklärt hinreichend die scharfe Preissteigerung.

Die Preise stiegen im Verhältnis zum Francsturz. Unsere Devise ist vom 10. Januar bis zum 1. März gegenüber dem englischen Pfund von 64 auf 78 Francs gestiegen und bleibt trotz aller Stützungskäufe in dieser Höhe. Die Entwertung ist am 1. März 15 v. Hundert gewesen. Man befürchtet, daß bald ein weiterer Sturz eintreten wird, denn in London nimmt das Mißtrauen gegenüber dem Franc zu, und bei uns steigert sich die Flucht vor der eigenen Währung. Vorläufig bezahlen wir für unsere Importe 15 vom Hundert mehr als vor der Ruhraktion, wozu die Erschwerung der Kreditgeschäfte und die Mahnung der Lieferanten kommt, uns Pfund- und Dollarvaluten abzuverlangen. Das ist aber nicht die schlimmere Folge der Ruhraktion.

Die Krise tritt erst ein, wenn sich Warenmangel zeigt. Diese Situation herrscht in Bezug auf Koks. An Ausführung der vertragsmäßigen Kokomengen lieferte Deutschland an uns monatlich im Durchschnitt eine Million und hunderttausend Tonnen Kohle, Koks und Lignit. In dieser Gesamtziffer war Koks mit ungefähr 700,000 Tonnen vertreten. Diese Lieferungen waren um 16 vom Hundert geringer als die durch die Reparationskommission gestellten Forderungen. Nur diese 16 vom Hundert zu erhalten, sind wir an die Ruhr gezogen. Das war doch der offizielle Standpunkt, nicht wahr?

Was geschah? Folgendes: vom 1. bis zum 20. Januar hatte Deutschland an Frankreich 250,000 Tonnen Koks geliefert. Am 20. Januar erschienen wir in Essen. Deutschland weigerte sich zu liefern. Wir versuchten die Ausbeutung auf eigene Faust und wollten die deutsche Kontrolle durch unsere ersetzen. Wir scheiterten vollständig.

Bis zum Ende Januar erhalten wir noch 15,000 Tonnen Koks. Dasselbe im Februar. Dasselbe im März, wo die Lage noch gespannter wird. Da vom 1. bis zum 21. März nur mehr 6000 Tonnen Koks hereinkommen. Wären wir nicht an der Ruhr, so hätte uns Deutschland normal eine halbe Million Tonnen geliefert. Nun die Folgen dieser Koksnot: zuerst stiegen die Preise; die Gesellschaft für Hochofenkoks hat sie folgendermaßen festgesetzt: vom August 1922 bis zum 1. Januar 1923 war der Kokspreis fest auf 97 Francs; er bleibt auf dieser Höhe bis zum 1. Februar; vom 1. Februar bis zum 15. steigt er auf 132 Francs, vom 15. Februar bis zum 1. März auf 198 Francs, vom 15. März bis zum 1. April auf 287 Francs. Also Hausse und Unsicherheit, wo bisher Preisstetigkeit zu konstatieren war. Wer leidet darunter am schwersten? Die Metallindustrie.

Hier die Beweisziffern: es gibt in Frankreich 219 Hochöfen. Am 1. Januar brannten 110, 90 am 1. Febr. 78 am 1. März, 74 am 1. April. Es wurden demnach seit unserem Einmarsch in die Ruhr 42 Hochöfen gelöscht. Ergebnis: die Stahlproduktion, die im Dezember 1922 über 515,000 Tonnen betrug, im Januar noch 407,713 Tonnen beträgt, fällt im Februar auf 289,787 Tonnen. Die Großstahlproduktion, die im Dezember 1922 513,288 Tonnen beträgt, fällt im Januar 1923 auf 480,000 Tonnen, im Februar auf 300,000 Tonnen. Der Verlust ist umso weniger einzuschätzen, da die Metallindustrie so lange keine Preise fixieren kann, bis wir die Ruhraktion liquidiert haben. Wir nehmen an, daß sich die Einbuße der Metallindustrie ziffert.

Zur vollständigen Einschätzung unserer durch die Ruhrunternehmung erlittenen und, bei weiterer Fortdauer, noch zu erwartenden Verluste, müssen wir an weitere traurige Tatsachen erinnern: Unterdrückung der Sachlieferungen auf Grund des Versailler Vertrages; Stillerung der Lieferungen auf Grund des Kontraktes Gillet-Ruppel. Der Totalverlust, den wir dadurch erleiden, beträgt 10,760,693 Goldmark im Monat. Das macht bei einem Dollarkurse von 15 Francs 50 Millionen im Monat, 150 Millionen in drei Monaten, die wir an der Ruhr tun. Hierzu müssen wir bemerken, daß diese Schätzungen auf Grund der Bewertungsziffern der Reparationskommission gemacht sind, und man weiß, wie tief die Kommission die Preise drückt; in Wirklichkeit handelt es sich um viel höhere Werte. Wollten wir selbst diese Lieferungen ausführen, so wäre mindestens das Vierfache nötig.

Es ist unmöglich, eine Ruhrbilanz aufzustellen. Es fehlt nämlich ein wichtiges Element: das Aktivum. Die Politiker sprechen von einem „hypothetischen Aktivum". Damit können wir uns nicht befassen. Wir sehen bloß, daß ein gewaltiges Passivum vorhanden ist, das sich von Stunde zu Stunde steigert. Heute wollten wir nur beiläufig berechnen, was uns die Ruhrexpedition unsere Regierung bisher gekostet hat.

Der französische Staat wird vielleicht den Kampf, in den er sich eingelassen hat, gewinnen, aber er wird der Industrie und dem Handel Frankreichs Opfer auferlegen, die niemals hereingebracht werden können. Es sei denn, daß das industrielle Frankreich ohne Bitterkeit, aber mit Willensstärke darauf aufmerksam macht, daß das sogenannte „nationale Interesse" der Regierung dem wirtschaftlichen ungeheuren Schaden bereitet. Diese Krise sollte aber der Staat vermeiden."

In vier Jahren nicht wieder krank geworden

Frau Smith's Gesundheit ausgezeichnet, seitdem Tanlac ihrem Magenleiden ein Ende gemacht hat.

„Zehn Jahre lang mußte ich an einer Magenkrankheit leiden, bis ich vor vier Jahren Tanlac nahm. Seitdem bin ich nicht mehr krank gewesen", sagte kürzlich Frau Thomas Smith, 85 Mcgee Str., Toronto, Ont.

„Die Nahrung, die ich zu mir nehmen konnte, verursachte mir Schmerzen im Magen und Gase preßten mir mein Herz so zusammen, daß es manchmal zu schlagen aufhörte. Ich war sehr nervös; und unter meinen aufgeschwollenen Augen bildeten sich blaue Ringe infolge der schlaflosen Nächte. Ich war so schwach und abgemagert, daß ich noch nicht einmal einen Block weit gehen konnte.

„Tanlac hat mich nun soweit wieder hergestellt. Es war für mich eine Gottesgabe. Es ist die beste Arznei der Welt. Jene alle Leute, die auf McGee Straße wohnen, haben es probiert und für gut befunden."

Tanlac wird in allen guten Apotheken verkauft. Nehmt keine Nachahmungen an. Ueberall 37 Millionen-Flaschen verkauft.

For Healing Give Me Zam-Buk

„Es ist zum Heilen das beste, das ich kenne", schreibt Frau Villiers, aus Stadakona Str., Montreal. „Es heilte eine vergiftete Wunde an meiner Hand, beseitigte Kopfwunden an meinen drei Kindern und heilte einen zerquetschten Finger meines Mannes. Wir werden für keinen Preis ohne Zam-Buk sein."

Eine gute Haushaltarznei.

„Zam-Buk war über zehn Jahre lang unsere Hausarznei", schreibt Herr T. B. Folkins, aus Sommerville, Mass. „Es gibt kein Heilmittel, das dessen Stelle einnehmen kann. Wir wollten nicht mehr ohne Zam-Buk sein. Es versagt nie in Fällen von Brandwunden, Verbrühungen, Schnittwunden und anderen Hautübeln.

Brauchbar für alle Zwecke.

„Wenn eins meiner Kinder sich schneidet, verbrennt oder sonstwie verwundet, dann finde ich Zam-Buk notwendig", schreibt Frau T. Fothergille, Ridge Farm, Bousman River, Man. „Ich hatte einmal eine gefährliche Schnittwunde, die der Arzt schon zunähen wollte, aber Zam-Buk heilte es."

Zam-Buk
Saves Many
A DOCTOR'S BILL

Wenn Sie diesen wunderen Heiler noch nie versucht haben, senden Sie Porto für eine freie Probe-Schachtel an Zam-Buk Co., Toronto, oder für die Schachtel, 3 für $1.25, bei allen Händlern und Apotheken.

Springer-House
Edmonton, Alta.
10141—105th Street.
Echt deutsches, bürgerliches Hotel, mäßige Preise — vorzügl. Küche.
Gotthold Springer
Früher Besitzer d. Hotel Springer in Coblenz a/Rhein.

Kommen Sie nach Edmonton?
so nehmen Sie Ihr Quartier im
EMPIRE HOTEL
(früher Savoy Hotel). Sehr gute Zimmer von 50c, 75c und $1.00 den Tag. Gute unterhaltende deutsche Gesellschaft und mehrere deutsche Zeitungen. — Sie werden's nicht bereuen.
Empire Hotel, 10246—96th Str., Edmonton, Alta.
Telephon 5075. Thomas Frick,
Fernspruch 9301. Eigentümer.

Kirchliche Anzeigen

Ev.-Lutherische Dreieinigkeitsgemeinde.
J. Fritz, Pastor. Tel. 2791.
Regina.
Gottesdienste jeden Sonntag Morgen zu halb elf Uhr und abends um halb acht Uhr.
Sonntagsschule um 2 Uhr nachmittags.
Luther-Liga: Jeden zweiten Mittwoch um 8 Uhrabends. Alle jungen Leute des lutherischen Bekenntnisses sind herzlich eingeladen.
Frauenverein: Jeden ersten Mittwoch im Monat.
Jedermann ist herzlich zu den Gottesdiensten eingeladen, wie auch ersucht, die Kinder in die Sonntagsschule zu senden.

Erste Ev.-Luth. St. Johannis-Gemeinde, Ecke 96. Str. und 108. Ave., Edmonton, Alta
Pastor: E. Tückheim.
10759—96. St., Telephon 71012.
Gottesdienste: Jeden Sonntag, Vormittag zu halb elf Uhr und abends halb acht Uhr.
Deutsche Sonntagsschule: Vormittags halb zehn Uhr.
Englische Sonntagsschule: Mittags 12 Uhr.
Samstagsschule: Vormittags um 9 Uhr für die größeren, nachmittags um 2 Uhr für die kleineren Kinder.
Konfirmandenunterricht: Dienstags und Freitags um halb sieben Uhr abends im Pfarrhaus.
Luther-Liga: Jeden zweiten Mittwoch um 8 Uhr abends.
Frauen-Verein: Jeden ersten Mittwoch im Monat.
Freunde sind jederzeit herzlich willkommen.

Ev.-Lutherische Bethlehems-Kirche
1758 Union Str. (Grandview)
Vancouver, B. C.
Gottesdienste: Jeden Sonntag, Morgens 11 Uhr in deutscher Sprache. Abends 7.30 in englischer Sprache. Jedermann herzlich willkommen.
Sonntagsschule um 2:30.
Konfirmandenunterricht jede Woche.
Rev. H. L. Meyer, Pastor
876 Richards Str.
Telephon Seymour 8214.

General-Konzil
Pastor H. Becker, Missionssuperintendent und Reiseprediger des General Konzil, ist bereit dem Rufe kirchlich unversorgter Lutheraner in Manitoba, Saskatchewan und Alberta Folge zu leisten. Adresse: 849 Bond Ave. Winnipeg, Man.

British Columbia.
Lutherische Kirchen der Missouri-Synode: In Vancouver (Pastor R. L. Meyer, 876 Richards St.) in Vernon (Pastor R. C. Roll) und in Nelson Pastor (R. W. Korthy, 409 Lattimer Street.) Kirchlich Unversorgte sind gebeten sich an irgend einen dieser Pastoren zu wenden. Wer Verwandte oder Bekannte irgendwo in British Columbia hat, möge uns dies melden, damit wir sie, wenn auch nur als und zu, besuchen können. Auch sind wir bereit, solchen, die nach British Columbia ziehen wollen, Auskunft zu geben über passende Orte, wo Land zu kaufen ist, usw.

Ev. lutherische St. Petri Kirche
Ecke 96. Str. und 110. Ave.
Edmonton, Alta.
Gottesdienste: Jeden Sonntag. Morgens 10.30 in deutscher Sprache. Abends 7.30 in englischer Sprache.
Schule: Jeden Samstag. Täglich in den Sommermonaten. Sonntagsschule jeden Sonntag 11.45.
Chor: Jeden Dienstag und Donnerstag abend um 8 Uhr.
Frauenverein: Jeden zweiten Donnerstag im Monat.
Rev. A. Rehwinkel, M.A.B.D., Pastor.

Ev. Luth. St. Paulus-Missionsparochie in Elbowne-Strath, Sask.
Gottesdienste in Elbowne jeden zweiten Sonntag im Schulgebäude um 10 Uhr morgens, spät. Zeit. Deutsche Schule jeden zweiten Samstag von 9.30 bis 12 Uhr vormittags und 1.30 bis 4 Uhr nachmittags in Lesen, Schreiben, Biblische Geschichte, Katechismus und Gesang.

Parochie Hubbard—Goodeve, (Vereinigte luth. Kirche.) Pastor Karl Schlange.
Gottesdienste finden in den beiden Gemeinden abwechselnd an Sonntagen, und zwar vormittags um 11 Uhr beginnend, statt; Sonntagsschule um 10.30 Uhr und Samstagsschule von 10 bis 12 und 1.30 bis 3.30 Uhr. Konfirmandenunterricht wird während des Winters erteilt.

Medicine Hat, Alta. — Eine neue Kirche unversorgt sind, ist der Unterzeichnete gern bereit, selbige mit Wort und Sakrament zu versorgen. Man wende sich an Rev. F. Kindberg, 927 Elm Str., Medicine Hat, Alberta, Reiseprediger der Ohio-Synode für Alberta.
In der katholischen Kirche zu Mannville, Sask., findet jeden zweiten Sonntag im Monat Gottesdienst statt. An den übrigen Sonntagen Rosenkranz-Andacht.

Neudorf Parochie (Ohio Synode.
Folgende Gottesdienste werden abgehalten: Christusgemeinde (Stadt) jeden Sonntag um 1.30 Uhr Nachm.; am 2. Sonntag Morgen um 3 Uhr Nachm. frühe Zeit.
St. Johannesgemeinde (Land) jeden Sonntag im Monat um 11 Uhr Vorm.; am 4. Sonntag Nachmittag.

Evangelische Kirche. — Ecke Victoria Ave. und Ottawa Str., Regina. — Gottesdienste jeden Sonntag, morgens 10.30 Uhr, in deutscher Sprache; abends 7 Uhr in englischer, und 8 Uhr in deutscher Sprache. Sonntagsschule 2.30 Uhr. Alle sind herzlich eingeladen.
Rev. W. F. Krotz.